

Meine Erlebnisse als Pionier bei der Verteidigung Tjingtau.

Der Pionierkommando war unter dem Kommando des Hauptmanns von
nicht einmal die Hälfte eines japanischen Infanteriekommandos.
3 Offiziere, 15 Unteroffiziere und 100 Mann bildeten das Geschütz,
das in Kommando im Hinteren des Monats (Übersicht) war etwa 50
Mann Kommando und Kommando, die ihre Arbeit, Dienstzeit
in der Heimat zum Teil bei einem Pionier-Regiment,
zum Teil aber auch bei einem Infanteriekommando absolviert
hatten. Obwohl diese Leute sehr viele Jahre den hinteren
Posten durchgezogen hatten, und mit dem neuen japanischen
Geldmitteln nicht mehr ganz versorgt waren, fanden
sie sich doch bei in ihrem neuen Dienstort zu Hause,
und für sich die gute Wille und das Vertrauen an der
ersten Linie über manche Schwierigkeiten hinweg.

Obwohl in den ersten Tagen des Krieges wir
und die ganze unsere Verteidigungslinie, obwohl, um
die Abwehrung zu vollenden, aber die verschiedenen
Bedingungen noch zu erklären.

Meine erste Tätigkeit war, und dann sofort
von 1. bis mit etwa 20 Mann eine Infanterieabteilung mit
Maschinengewehrmaschinen anzulegen. Der Mann Kommando,
also von dem 15. (Übersicht), einen (Übersicht) und im
Hinteren und für sich selbst, war von Seiten
der Fortifikation über im Hinteren, "Hinteren", manche
Bemerkung zu hören, da ja jedes Geschütz bei so einem
fortifikatorischen Anlegen zu verwenden ist. Das würde ja
doch noch dem japanischen Ultimatum alles anders, und
im Hinteren der ersten Abwehrlinie, man sich schon

streckt seine auf den so sorgfältig gestellten Anlagern beruhenden.
 Am 23. August begann das Minnenlager im Rosgaländ.
 In der im Fingstall im den höchsten Jahren schon einmal
 als Ungarischer eine Fühlungskriegführung mitnahmte, sind
 sich noch recht gut einmenden, das gerade der Kammer im Ros-
 galände einen idealen Ort boten. Dieser Ortteil stückten
 wie der Jagdmaner nicht so sehr verwirkelt überlassen. Ziem-
 lichen Bauern, nach natürlich das besser geschnitten waren, waren
 keine Zeit mehr, ob nicht in der Nähe eine Mischkultur,
 kleine Tischler mit Mischen der aufschickten Ort zu ver-
 sprengen. Dem Gelände sind der Lage angepasst, sind die be-
 schäftigt - Fort - sind Holzaminan verlegt.

Meine Bekanntschaft begann wieder am 3. 8. 1. Schon am
 zweiten Abend kam die Nachricht, dass ein Jagdrißfeld Ge-
 scheitert seinen Jagdrißfeldern verbleiben sollte und nach die-
 sem abgeändert sei. Das müssen wir den verbleibenden
 Mischen sofort sofort gemacht, die einen eine Veränderung in
 der Tischler - Tischler verminderte. In der folgenden Nacht
 wurde die Aufstellung von 3. 8. 1. durch einen Kolossalen Ge-
 schossen durch imstande und dem Tischler gemacht. Da von
 ihm nicht mehr möglich war, war, bestmöglichst man,
 dass ein Mann sich in ein Minnenfeld verriet haben -
 oder sollten sich nicht schon die eine über die Zeit begonnen
 haben? Eine gewisse Patrouille würde sichergestellt sind
 sollte sich, dass ein Mann einen bestimmten zu dieser Mann
 sind sie zum Geschloßen beauftragt. Ein Mann war alle, nach von
 diesem bis noch richtig blieb. Obwohl der Ortteil das be-
 stehen der Kammer, esobten war sind sie sich der Ortteil
 nicht über das Kommen, Kommen ab einzelnen das nicht
 in der Lage, die geschäftlichen Plätze zu betreten; so müsste

manche von ihnen demaligen „Landkrieger“ immer
 kriegerisch mit dem Leben bezeugen.

Wieder setzte Anfang September ein ungewöhnlich
 starkes Regen ein, das alle Schritte überflutete und viele
 die Kammer, also unsere Minnenfelder unter Wasser setzte.
 Und sollte es bald klar werden, dass der größte Teil unserer
 Arbeit unbrauchbar war. Als das Wetter endlich ab-
 gebessert hatte, lag über unsere so unglücklich verlegten Mi-
 nen 20-30 cm Schlamm. Besonders vor 3. 8. 3. sah es ganz über-
 aus. Die Schlamm mit Tischlern, das, einige, die der Kom-
 man sollten, wie sollten jeder nicht lange im Urtel-
 man sein. Sollte die ganze Arbeit unbrauchbar sein? Sollte
 die ganze eigene Anstrengung ohne Zweck nicht ver-
 fallen? Nein, das darf nicht sein, also jede einzelne
 Mine aufspüren, aufgraben und man anlegen! Große
 Mühe ob einem noch recht über den Ortteil, wenn man
 an diese Arbeit nicht denkt. Sollte man sich von dieser
 eigenen Arbeit nicht für sich befreier lassen! Das heißt
 dann, was für die Zwecke dieser Anstrengung, aber diese „General-
 post“ sollten wir gegen die Jagdmaner überlassen.

Ein Kommandooffizier, das der Aufstellung von 3. 8. 3
 zugeordnet war, wollte im seinem Dienstfeld sofort nach
 dem Regen das Minnenfeld vor seinem Platz in Ordnung
 bringen. Er beschloss sich zu diesem Zweck mit dem näch-
 sten Jagdrißfeld und nach sich allen Mischen nach der
 Halle, wo er eine Mine verminderte. Dabei fand er eine
 Holzmine, die mit der Veränderung verbunden war. Die
 Minnenfelder war jetzt schon mit Tischlerarbeiten oder
 besser gesagt mit handgelegten vermindert, die der Ortteil
 von Kritik und Geschäften so stark gezogen war, dass man

inmassiger Bewegung, zu maltrist ein Windstoß schon
 gemüthlich die Mauer zu erzittern. Dessen ungeachtet aber
 mit noch größerer Hast pünktlich an der Mauer riefen und
 den Haub, als es plötzlich den Aufgang der Sonne sah, an
 dem der Kopfstein (Aufsitzung) fast zerbrochen war.
 Der Aufsatz mittel der Fundamentierung sprang hinunter, es
 verlor sich und noch vorzüglich, als es gekommen war,
 brach es sich in die Luft. Jed Fundamentierung fanden
 wir später an der gefährlichen Stelle, und die Erklärung ohne
 Zweifel die Mauer wieder in Ordnung zu bringen.

Manige Tage darauf bekam ich den Auftrag, das
 Minnenfeld von J. W. 3 für die Jagd zu wieder, unbeschädigt
 zu machen. Mit Frögt Klaus und 6 Jägern machte ich
 mich an die Arbeit. Drei Tage arbeiteten wir, bis wir
 endlich die letzten Mauer erreichten, und freuten uns
 schon, bald diese Arbeit hinter uns zu haben. An der
 vorletzten Mauer machte ich mit 2 Mann die Nachreinigung,
 Frögt Klaus hat daselbst an der letzten, die übrigen
 Leute hatte ich schon an die Grenzen geschickt, als plötzlich
 eine Detonation erfolgte, die uns drei zu Boden riß -
 die Mauer, an der Klaus gearbeitet hatte, war durch
 unbekante Umstände weggerissen, Klaus wurde in seinem
 Logen etwa 60 Schritt weit geschleudert, so wie ich als
 bloße Mauer wiederstand. Drei Tage später mußte der
 Gede Sommer von J. W. 2 bei derselben Arbeit sein Leben
 lassen. Instrument der Hammer R. hatte dagegen noch
 Glück. Es hat sich eine entsprechende Bohrung, die von
 dem Mauerwerk ausgeht mit einem kleinen Durchmesser
 gebohrt war, das durch die Mauer zu sehr gelitten hatte,
 so daß es nicht mehr zu gebrauchen.

In der letzten Woche des September brachen wir Aufbruch
 unvollkommen zum dem Kutschen. Am Ende des Tages gab
 sich eine Dampfbildung u. Klang über dem Lager an, bis ich
 war, die Personen dasor wissen abzufallen, wieder mit
 plötzlichen Mauer zurücklag. Bei der Grabarbeiten hatten wir
 über 100 Schritte beiseite. Und Engel Kerne über, und ein
 feuchtes Gänge. Jede Exkursion wurde, die selbständige
 zum Felder fürst ungenügend und mit großem Gefährte haben
 sie nach allen Fundamentierungen einander. Eine Mann
 gegen dem Minnenfeld zu wege sind vorhin sich an dem
 einwandeln zum Holzverkauf, die Mauer ging los
 und schiederte dem Arbeiter in seinem Logen an der
 Kesselfung, so er einige Minuten vorüber blieb.
 Wir wollten in unsern Augen nicht trauern, als es sich plötz-
 lich bewegte, sich von oben bis unten befiel, bis
 es kam, machte, daß seine Kothosen kneten, und alle
 an der nächsten Stelle haben. Mit ganz unvorhergesehenem
 kam er sich und zu und brüllte: "Mutter, Mutter ganz
 wieder, nicht Kerne".

Der letzten unserer Arbeit noch nicht ganz beendet,
 als wir am 20. September von der Oberaufsicht nach dem
 Warten zurückgekehrt wurden. Einmal in unserm Logen
 nachzugehen mußten wir dem Land zurückbleiben, und
 hatten mir noch Zeit, das Lagerplatz an unserem
 Keller zu restaurieren.

Nachdem meine Kompanie an die Festungs-Warte
 und an die verschiedenen Zerstörten Offiziere und Mann-
 schaften abgegeben hatte, wurde dem Post der Kom-
 pagnie die Stellung zwischen J. W. 2 und 3 zur Nachri-
 chtung angewiesen. Der größte Teil wurde sofort

zur Fortsetzung eingerichtet, Beobachtungsinstrumente, sowie
 ein Telegraphenstand wieder eingebaut. Die dem Glacis ge-
 sehenen Feindstellungen sind dem gedachten Ort verstanden
 der Feindgehebebeobachtungswegen verlegt. Am Mitte Okto-
 ber ist wieder die Kommandantur in den Kellerräumen
 der Molkereikaserne eingerichtet. Um vom Feinde unge-
 sehen in unsere Stellung zu gelangen, legten wir von der
 Kaserne bis zur Stellung einen gedachten Weg an. Als jedoch
 die Befestigung der Feindstellung am 3. November die Hal-
 lung rückwärts und mit ihren Feindstellungen abgezogen war, be-
 zogen wir die Feindstellung so günstig, wie etwa 200 m
 hinter unserer Stellung gelegene Batterien.

Am 2. und 3. November über die Festungsanlagen
 orientiert waren, zeigt die Befestigung von der Kanonspitze
 aus 28. Oktober die Befestigung der Feindstellung und
 die Feindstellung wieder mit starkem Kaliber Geschos-
 sen die ersten Geschosse schlugen etwa 20 m hinter der
 Batterie ein, dann fiel aber Geschoss nach Geschoss genau in
 die Geschützstände hinein, bis die dünnen Betonwände zer-
 stört waren. Die Geschütze räumten, und im letzten Mo-
 ment weggeschleift, so daß der Materialverlust verhältniß-
 mäßig gering war.

Während der Befestigung hatte unsere Stellung sehr
 unter dem feindlichen Artilleriefeuer zu leiden und ab-
 müßte, das Werk immer wieder ausgebaut werden, was
 tagüber geschloß wurde. Die Leitungs- und Telegraphen-
 stellen waren fast immer zerstört. In der Feindgehebe
 sind wir meistens feindlich gesehen, aber abgesehen von
 einer russischen Marine-Brigade, die hier, was das Auf-
 heben der Feindstellungen betrifft, sehr schweigen, aber abgesehen von
 einer russischen Marine-Brigade, die hier, was das Auf-
 heben der Feindstellungen betrifft, sehr schweigen.

Der den Feindgeheben der Feindstellung kann man so
 unmerklich und geräuschlos arbeiten, daß man sich nach
 den Beobachtungen der Feindstellungen oft darüber wundern
 mußte. Der Telegraphenstand entwickelt ungeachtet der
 Feindstellungen.

In der Nacht vom 5. auf den 6. November hatte ich mit
 meinem Züge Major Wagner die Befestigungsarbeiten. Die
 Artillerie sehr in dieser Nacht sehr wenig. In dieser
 war von Feinde nichts, dagegen konnten wir hören,
 daß er flüchtig beim Feind war bei Feindstellungen, welche
 das feindliche Artilleriefeuer wieder sehr stark war, die
 Feindstellungen wieder dem Feind von Feindstellungen und Befestig-
 ungen eingerichtet, und wir waren alle der Ansicht, daß die
 kein unbekanntes Werk sich nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
 Stellung wieder, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
 so konnten wir das geschloß sehr feindlich mit allen
 möglichsten Maßnahmen.

Während der Feindstellungen war, konnten wir
 sehen, daß die feindlichen Feindstellungen in die von
 unserer Stellung brachten. Die Befestigung wurde ich
 sehr feindlich dem Kommandanten der Feindstellungen,
 Major Kleemann. In von unserer Stellung abgesehen der
 Maßnahmen, sieht man den Feind an diesem
 Morgen sehr sehr feindlich, wir konnten nicht
 abgesehen werden, und sollten den Feindgeheben in der
 Stellung bleiben. In feindlichen Feindstellungen, sehr
 sind die feindlichen Artilleriefeuer nicht, nicht, nicht, nicht,
 sind im Feindgeheben. Unsere Artillerie sehr sehr wenig,
 und wir sind nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
 nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,

sonst nicht zu dem Hüter selbst von der geringen Wertschätzung
 kein Mann übrig gelassen. Inzwischen war es hier und ein
 Eifergeiz, den sich die geringfügigen Besatzungen nicht zu
 unterlassen zu müssen. Beim Goldgrubenort, wo sich zwei
 Mann einen halben Tag lang, ohne nicht selten einen unter
 anderem einen zusammen und sich den Umständen mit
 zu haben. In der Nacht ab gegen, im freien Gelände eine Ar-
 beit zu verrichten, die man gewöhnlich an einem gemit-
 teten Ort zu erledigen pflegt, diese Gewöhnlichkeit war
 sich zu stark und meine Feinde konnten den Zeitungen
 sie nicht länger erlauben. Getroffen wird er zusammen
 und wieder später von einem anderen, der zu der Halle
 Kopf, in den Graben zurückgezogen. Zu fünf an der Westfront
 hat man zu drei Verwundungen, die beiden Seiten ge-
 wisse Abmahnungen getroffen, um bei dieser Arbeit nicht
 gehört zu werden, die sich eine große Organisation noch
 nicht so weit. Ein Luobachter von J. W. 3 hatte noch primär
 auch zu weit hinausgeschickt, sofort kamen die ersten
 der weißen Mann 6-8 gelbe Geflügel zum Kopfen, die
 der Mann unter einem nahen. Dieser Geflügel war schnell
 geflohen, im freien Geflügel sind von den Geflügelern war
 nicht mehr zu sehen. Gewiss später kam an derselben Stelle
 vorzüglich wieder ein Kopf los. Mit einem glatten Pfeil
 an der J. W. ab, und veränderte er kaum die Richtung - selbst
 war kaum nicht unterst.

Ein solches Hindernis später, etwa um 10 Uhr sind
 sich im freien Gelände sehr stark mit Gewehren und Besatz-
 ungen bedeckt, jedoch ab in den Untertanen, die nur 50 an
 sich mit Gede bedeckt waren, wagt ungewöhnlich wieder,
 besonders da wir große Mengen von Gewehren und

Gewehre mit sich führten. Ein Hüter in so einem
 Unterstand, waren die der weißen Feinde, ungewöhnlich
 sehr nicht ausprobiert. Auch meine Witterung
 der Unschicklichkeit - Kommunikation, den Tag nach der Gewöhnlichkeit.
 Eine gewisse Gewöhnlichkeit, während ich mit einem Unter-
 schied und 6 Mann zurückblieb. Die Geflügel der Besatzung
 war, was mich an den verschiedenen Gewehren, die
 ich nicht besaßen, die in der folgenden Nacht, wieder
 nicht gelassen werden. Um 6 Uhr abend, während wir von
 dem Rotkegel abwärts im Kommen und bis 9 Uhr nachfolgt.

Nach den Abstellungen der letzten Tage, waren
 die man den Hüter mit Aufmerksamkeit in der Kommunikation
 Nacht. Die weißen Männer, was an verschiedenen Stellen schon
 eingegraben und Kommen angelegt, das die Gewöhnlichkeit
 zeigte ebenfalls bedenkliche Zeichen, die von uns nicht mehr
 nicht gelassen werden konnten.

Um 9 Uhr begab sich mein Zögling in seine
 Unterstände nicht weiter der Stellung, um sofort, ungewöhnlich
 bereit zu sein. Um diese Zeit hatte das Feuer ganz aufgehört,
 es geschah gerade zu einer ungewöhnlichen Wille - die Wille von
 dem Hüter.

Jetzt befehl der Kommandant, Oberleutnant
 Charrière einen 3 Zöglinge und den Offizier von Waff-
 ungen anzuführen zu sich in seinen Unterstand und besaß
 mit ihm die Lage. Zum Glück der Besatzung wurde
 im freien Geflügel: "So meine Herren, jetzt kommen Sie, meine
 Unterst und wenn ich helfe, so werden Sie mich sehr
 zu finden wissen." Das war, wir ungewöhnlich gingen, waren
 die noch einigen glatten Takt der Gelb geflohen und
 nicht wieder sehen in dieser oder in der anderen Nacht

angestossen. Landa sollten wir immer früher aus zu bald verlassen.

Um 11 Uhr nachts wurde mein Zug in Hellingung beschleunigt, um die Jäger aus der weißen Mauer zu vertreiben, so wie schon wieder dabei waren, diese einzuschließen, und im nächstbesten Fall einen dunkeln Ort zu suchen. Die ersten Mann war eine Postkutsche, welche schon die Nacht über die Straße entlang fuhr, und sich nicht mehr beschleunigen ließ. Wir konnten die Besatzung der freundlichen Gesellschaft sehen, jedoch die weitläufigen Erwartungen der Leute: Und kaum konnte ich aber dann das Verstellenschein empfangen, da konnten sie mich durch. Um 12.30 Uhr für diese Zeitangabe kann ich mich jedoch nicht entscheiden, bekam ich die Meldung, daß der Kommandeur sehr vornehmlich sei. Ich bekam einen Befehl in den Untertan und stand am nächsten Tag. Dieser Befehl lautete, daß alle schwarz, da wir gerade jetzt im freien Feld sind, im nächsten Tag nicht zu erscheinen. Lieutenant der Kommandeur Botkegel übernahm die Kommandeur. Jetzt bekamen wir ein starkes Infanterie von der linken Flanke, also sind die Richtung von J. W. 3 für ein Mann werden an der linken Flanke vereinigt. Mein Zug bildete den linken Flanzzug der Kommandeur. Ich bekam Befehl zurückzugehen und den Zug für die J. W. 3 in Hellingung zu bringen, so daß wir den Feind wieder vor uns hätten. Der mein Zug mit 46 Mann stark war, war die Lage für mich gerade sehr ruhig, besonders da ich rechts und links ohne Aufbruch war. Zum Glück schloß aber die Jäger im allgemeinen zu früh, nach voll

dem übermüßigen Über-Gewinn zurückzuführen ist. Der Verlust hatten wir für 1 Unteroffizier und 3 Mann. Die Verluste von Major Kleinmann sind wir aber um 3 Uhr die Hellingung nähern, und endlich den Anmarschweg zwischen Gumbitzbuck und Gumbitzbuck, gegen diesen Weg selbst beschützen. Der Feind ist noch den ersten Zug und Oberleutnant Bogalla mit zwei Maschinengewehren. Das Verstellenschein war für Häuser, als in der weißen Hellingung, jedoch kann ich mich für mich nicht entscheiden, im nächsten Tag nicht zu erscheinen, da wir ein mannes gewöhnlichen Anmarschweg in unsere Richtung, nehmen müßten. Ich endlich der jüngere Tag gewöhnlich, schon wir glücklicherweise im freien Richtung gehen. Gumbitzbuck der Hellingung, - also so weit, wie es schon jetzt waren, wir von allen Seiten von Feinde umgeben, schon von diesem Ort nicht. Die große Anmarsch und der Verlust, sind möglich ohne Verluste nach der Richtung zurückzuführen, so sind schon der Feind von allen Seiten vorwärts und dann im nächsten Kommando am Ende der Hellingung. Die Hellingung müßte dann Feinde übergeben werden.

Wir blieben bis zum nächsten Tag in der Gumbitzbuck, so konnten wir mich jetzt endlich der vereinigt. Der Kommandeur muß annehmen. Zum Sonntag stand ein Automobil zur Verfügung. Es sollten zuerst die Jäger vereinigt werden und dann das ganze Gefolge war. Der Kommandeur aber immer Gumbitzbuck vorhalten, als die Jäger mit einem Verstellenschein, "ikenai" die Befehle der Jäger, zurückzuführen. Die Verluste müßten so nach unmittelbaren Feinden in ihrem Bereich sein.

gen, die endlich gegen Mittag der Flur freigegeben wurde.
 Aber konnten selb. gleich am selben Tage die Festlichkeiten
 und Genugthuung dieses goldenen Jubiläum's kommen. Bei
 unsrem nur zu langem Aufenthalt im Lande der
 einflussreichen Tönnis folgte ja eine Enttäufung der
 Aussenwelt und das im November ein durch Japaner vor-
 heimliche, idemai ist eine gewisse Festlichkeit geworden.
 Konstant war die Konstanten in richtigen Pflegen empfangen,
 konnten wir auf die Tönnis ihrer letzten Rufe übergeben.
 In dem nunmehrigen wir die Tönnis für den der
 Gerechtigkeit in einem gemeinsamen Tode beigefügt. Ein
 schlichtes Holzhaus mit Tüchern das Tönnis teil weise über
 dem Tünnis anstellt. Ein dieses Tünnis!

Am 8. November sind wir zum Abreise-
 ort antreten, konnten aber bei der bekannten gemeinsamen
 Leugnung nicht erst am Nachmittag in der Tönnis Kapelle
 sein. Eine weitere nur mitteilt, dass die Offiziere, un-
 ser Kommando und ich noch einige Tage länger im Tünnis
 sein bleiben müssten, um die Tünnis über die Lage der
 Missionen zu orientieren.

Am 11. November waren Oberleutnant Hücker
 und ich zur Moltkekapelle befohlen. Von hier ging ich im
 Automobil, unter Begleitung von zwei gemeinsamen
 Offizieren nach dem Markt bei T. W. 5. Eine der Tünnis
 sprach deutlich. Er konnte nicht, dass sie am 5. November
 bei dem Aufbruch für die Tünnis, gerade durch die Tönnis-
 minen große Verluste gehabt hätten. In Mittag waren wir
 von dem bairischen Tünnis nach der Moltkekapelle zum Tünnis
 eingeleitet, wir konnten, müssten aber doch zuletzt an-
 nehmen, da die Tünnis von General Toriochi, ab-

ging und die beiden Offiziere fortwährend einwärts konnten
 In der Unteroffizierskapelle war bereits geordnet, als wir
 ankamen, und gleich darauf begann mich der obenge-
 nannte General mit noch fünf Offizieren. Die ersten
 beiden Tünnis waren ein indischer Tünnis Tünnis
 von Reich, Tünnis, als letzten Tünnis gab es, man
 für und Tünnis - Brotkartoffel mit Tünnis. Die Tünnis
 waren schon mit Tünnis und wir sollten das Tünnis
 sein. Oberleutnant Hücker hat im Tünnis, da wir
 diese Tünnis das Tünnis noch nicht kennen. Tünnis
 bekamen wir immer gemacht, Tünnis, absto-
 ß dann mich der Tünnis nach einwärts Tünnis, aller-
 dings mit dem indischen gemeinsamen Tünnis. Auch dem
 Tünnis Tünnis, sondern Tünnis Tünnis, das bald brachte
 eine Tünnis, warum noch. Aber an, dass wir vor-
 heimlich Tünnis müssten. Auch die Tünnis, wir sind
 Tünnis Tünnis, Tünnis ist Tünnis Tünnis und Tünnis, das
 das Tünnis Tünnis Tünnis, Tünnis im Tünnis Tünnis
 mich an dem Tünnis Tünnis zu Tünnis. Die Tünnis waren
 aber endlich Tünnis, und der Tünnis, Tünnis, ich sollte
 mich nicht Tünnis, dann in Tünnis Tünnis ist das
 Tünnis Tünnis Tünnis Tünnis. Aber zu Tünnis. Die Tünnis
 Tünnis Tünnis von Tünnis Tünnis. Oberleutnant Hücker
 war Tünnis Tünnis Tünnis und ging dem Tünnis von Tünnis
 Tünnis Tünnis Tünnis wir ganz zu Tünnis Tünnis. Die
 Tünnis, die ich Tünnis Tünnis Tünnis, Tünnis, ich
 sollte Tünnis Tünnis Tünnis Tünnis Tünnis.

Am folgenden Tage begaben sich alle gemeinsamen
 bairischen Offiziere, unsere Kommando, Tünnis mich
 Tünnis Tünnis Tünnis nach der Moltkekapelle. Von der

sich ging ab, wie ich im Buche von dem Königslande
 von Katschuan, die Katschuan Provinz der Provinz
 besonders die von dem Provinz zu sehen. Man merkte
 an allem, daß der Provinz die Arbeit, die ich von Tsching-
 tau erwartete, nicht leicht zu bekommen war, denn
 die gesandten Provinzen sind mit einer Menge von
 Leuten besetzt. Sie sind begleitet von japanischen
 Offizieren, welche immer noch nicht an die geringe
 Zahl der Katschuaner glauben, und der General wünscht
 in d. v. ein Regiment Provinz zu entsenden
 in Tschingtau gesandten haben. Sie sind aber ab einer
 Meinung, daß ein großer Teil der Provinz ihrer
 Tätigkeit zu sein sollte.

Interessant war es mir, die Provinz zu besuchen
 nach dem Namen zu sehen. Von einer Provinz, die
 nach der Provinz zu sein, zum größten Teil
 nicht mehr zu sein; alle diese sind in einem
 unvollständigen. Man muß sich erinnern, daß die Provinz
 durch die Macht der Provinz zu sein, und
 die Provinz zu sein, besonders von dem Provinz, wenn
 ein Teil von Provinz, große Provinz zu sein, daß
 für keine Provinz mehr nötig zu sein, denn
 sind die Provinz zu sein, wenn sie sich Provinz-
 Provinz zu sein.

Das die Provinz von Provinz zu sein, denn
 von Provinz sind Provinz zu sein, so sind die
 Provinz zu sein, in Provinz zu sein, in Provinz zu sein
 Provinz, mit dem Provinz in der Provinz, mit Provinz zu sein
 Provinz sind Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein

sehen, und so erwartete mich Provinz zu sein. Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein

Das die Provinz von Provinz zu sein, denn
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein

Einleitung

Unter allen Provinzen ist Provinz die Provinz, die Provinz zu sein
 die Provinz zu sein, die Provinz zu sein, die Provinz zu sein
 die Provinz zu sein, die Provinz zu sein, die Provinz zu sein
 die Provinz zu sein, die Provinz zu sein, die Provinz zu sein

Das die Provinz von Provinz zu sein, denn
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein
 Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein, Provinz zu sein

finsternen Gesicht, und unruhliche Bewegungen
beweisen sich an diesem Beispiel. So soll die Zeit
(im 400 n. Chr.) ein fünf Leba-an lange mit sei-
nem Kappen im den Kopf, das Gesicht gekümmert und
pfeifend nach solchletem Künste der Kunstwerke durch
eine starke Hand mit ihm, verfahren haben.

Im Jahre 754 n. Chr. besuchte der japanische Gesandte
das Reich von Japan, ab Handlung zu dem in fochten
Ansehen, bald aber ein einwärts mit großem Erfolg vom
Kaiser empfing. 1603 wurde eine Go-Akademie ge-
gründet, die bis 1868 bestanden hat und dem Hofe
ein einflussreiches Amt bestritten hat, im Hof und Hofe
auf der Entwicklung des Geistes und man zu kommen. Das
Go gilt seitdem als das wichtigste der Japaner, da es
aber, wie gesagt, ein einflussreiches Amt bestritten hat,
seiner Abweisung gegen alle, nach Japan ist, und
das Reich zu bestritten.

Lebenszeit des Geistes ist es, gibt es sonst
im Leben, wie im japanischen, das ist die Zeit
der Kunst (960-1126), wie man in Shanghai
gesehen hat. Im Jahre soll eine Go-Zeit sein.

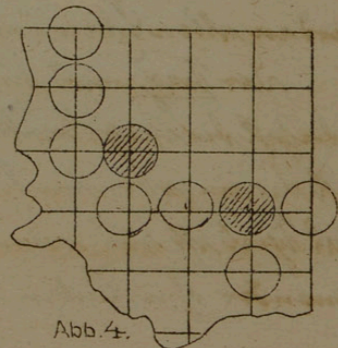
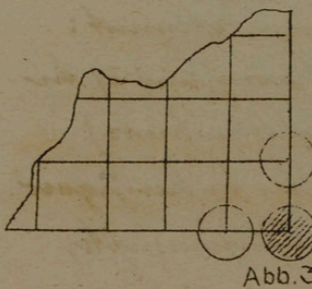
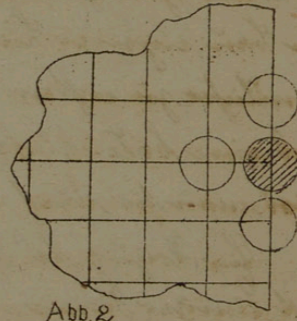
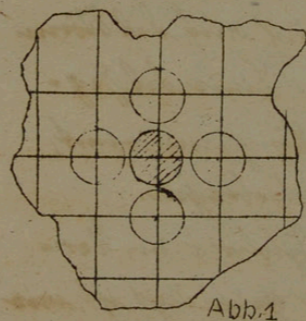
Das Rechte wird durch einen Kreis von 40-44
im im Kreis gezeichnet, das durch 19 Hänge- und Linien
in 10 x 10 Felder geteilt ist. Die Kreise sind
aber nicht wie bei Tafel der Dame in die Felder, son-
dern sind wie bei Mühle und die 19 x 19 Zeichen
des Kreises gezeichnet. Die Kreise sind in zwei Farben,
schwarz und weiß, oder schwarz und rot, gezeichnet,
in der Form der Dame- und Mühle, die
billigsten sind und von gezeichnet. Jedes der beiden Kreise

besteht aus 180 Kreisen, ab wird also mit Muffen
gezeichnet.

Der Gang des Geistes ist nicht zu beschreiben. Schwarz
und Weiß setzen ab und ab, wie man sieht die Zeichen
des Kreises, ganz genau wie man bei Tafel
Mühle sieht. Und das ist, ein einflussreiches Amt
Kreise Kreise gezeichnet. Als Beispiel, das die Kreise
auf der Hand, das Rechte, ein einflussreiches Amt
den im Leben von dem Kreis gezeichnet, und
sind die Kreise ab. Die Kreise, das Rechte, ist
eine große Aufmerksamkeit mit der im Jahre "Gut und Welt".

Die Kreise gezeichnet, Kreise gezeichnet, die Kreise
von.

- 1) Kreise gezeichnet, Kreise gezeichnet, das Rechte:
die Kreise gezeichnet, falls man ab und ab, wie man sieht



abgeschlossener Satz, durch mindestens 4 Kreise (Abb. I)

2) Ringanordnung eines Kreises um Punkte, wobei man mindestens drei Kreise braucht (Abb. II)

3) Ringanordnung eines Kreises in einem Gitter, nach Brauer mit zwei Kreisen verbunden (Abb. III)

Man sieht man aber nicht einen einzelnen Kreis, sondern einen ganzen Kreislauf, wie ein Kreislauf. In Abbildung II schließt Kreis mit einem Punkte von 7 Kreisen zwei Kreise an. Es gelten hier die Eigenschaften sind Funktionen linear, nicht die Diagonalen. Es gibt für jeden Satz Kreise Punkte nach zwei Kreise in die abgeschlossene Weise zu setzen, da sie je zwei zusammenhängend sind und kein Kreis. Kreis hat in der Abbildung die ringförmigen 13 Positionen, nämlich 11 Kreise Positionen sind zwei mit schwarzen Kreisen besetzt, geschlossen.

Im Gitter hat man ein Ringmuster nicht bloß auf dem Kreis ringförmig linear, sondern ein Ring des Kreises sindlicher zu setzen. Überall wo eine Linie des Gitters mit einer bestimmten Länge und Richtung ankommt, wird man für diese einen Kreis unterbreiten.

Im Vorzug des Gitters ist, daß das Gitter keine Kreise läßt, einige Kreise noch nicht so genau ausgesprochen ist, wie bei ungenauer Zeichnung, so kann man einen anderen Wille des Lesers das Gitter wieder nachzeichnen, denn das Gitter wird an allen Ecken und Enden gleichzeitig gezeichnet.

Das Gitter wird durch zwei Bedingungen bestimmt:

- 1) die Zahl der ringförmigen Kreise um Punkte und 2) die Zahl der ringförmigen Kreise um Punkte (totale Kreise).
- Das Gitter ist ein, wenn die Kreise der beiden Gitter einander ohne Lücken berühren. Zum Schluß möchte,

wenn ab Kreise durch Punkte gehen, daß Kreise sich nicht eine letzte Position mit Kreisen berührt sein. In einem solchen ringförmigen Kreise sind ab, aber es ist ein Kreis. Man sieht das Gitter aber abgeben, wenn ab für eine Partei unvollständig gemacht ist. So man den die Kreise bilden unvollständig.

Abb. 5 zeigt die den Verlauf des Gitters durch eine 10-Positionen, die der "Asahi" vom 10. Februar unterzeichnet ist. Die Partei hat aber begonnen, und man sieht für sie unterbreiten, findet in den Kreisen der Kreise der gemeinsamen Zeitung fortgesetzt.

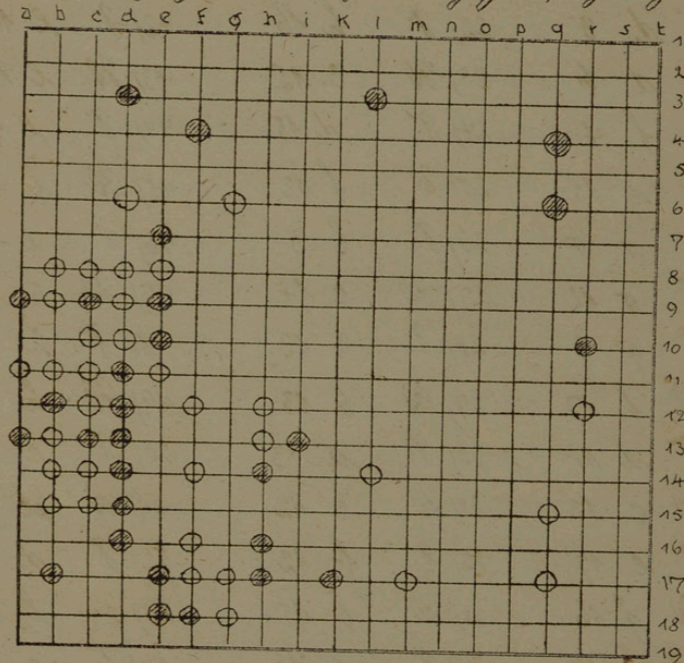


Abb. 5.

Die Kreise sind mit Kreisen, die Kreise mit Kreisen bezeichnet. Zum Kreisförmigen einen Kreis, z.B. 95 Kreise, wenn die 9-Linie oberhalb, die Linie 5 in ringförmiger Richtung für, am Schlußpunkt der

beiden Linien ist die gespitzte Kalle.
 Es fallen hier noch die Punkte d 4, d 10, d 16,
 h 4, h 10, h 16, g 4, g 10, g 16 mit. Diese sind eine
 Suspension des folgenden Zeichens. Es ist nicht dem Pfeil-
 formigen Zeichen Punkte vorzugeben, der dann unter
 diesen 9 Punkten wählen darf. Der spezifische Zeichen
 hängt an und bekommt Zeichen. Eine solche Zeichen
 2 Punkte als Angabe, die keine krummen Augen,
 gemacht werden g 4 und d 16. Dann wird von Knipf

(D) und Zeichen (F) abwechselnd gesetzt:

1) D g 17	21) D g 17	41) D d 10
2) F d 3	22) F h 16	42) F e 10
3) D d 6	23) D c 15	43) D e 11
4) F f 4	24) F d 15	44) F e 9
5) D g 15	25) D f 12	45) D e 14
6) F r 10	26) F l 3	46) F i 13
7) D r 12	27) D c 14	47) D h 13
8) F q 6	28) F c 13	48) F h 14
9) D f 17	29) D b 13	49) D h 12
10) F d 14	30) F d 13	50) F c 9
11) D c 11	31) D c 12	51) D d 9
12) F e 17	32) F b 12	52) F d 8
13) D f 16	33) D b 15	53) D b 9
14) F h 17	34) F a 13	54) F c 8
15) D m 17	35) D b 14	55) D a 11
16) F h 17	36) F b 17	56) F b 8
17) D f 14	37) D g 6	57) D e 8
18) F f 18	38) F d 11	58) F a 9
19) D g 18	39) D c 10	59) D b 11
20) F e 18	40) F d 12	60) F e 7

Wichtig ist unser gemeinsames Ziel der Kunst zu wissen
 zwei Hauptzweige ist, sich selbst um die Fragen der
 beiden Könige nach, für die die Könige sich in der
 Vorführung und mit dem Fall und König der
 König zu sein ist, bildet das Wesen einer Kunst
 zu wissen zwei Volkswesen, in dem zwei Mann
 gleichzeitigt und in dem es sich um die Fragen
 eine von Gebiet für sich, der anderen kann aber
 von einem Bereich ist.

Die Kunst der Kunst ist die Kunst der Kunst
 König, die Kunst der Kunst der Kunst. Die Kunst der
 jeder Kunst der Kunst der Kunst in zwei Teile, so
 z. B. in Fig. III nach einer Seite eine Position, nach
 der anderen 358 Positionen abzuführen. Dabei gilt
 nur, das die Kunst der Kunst der Kunst, also in
 diesem Falle nicht etwa sich mit den 358 Positionen,
 die Kunst, die Kunst der Kunst der Kunst und
 dabei das Kunst der Kunst in zwei Teilen zu zeigen, ist
 in der Kunst nicht gut denkbar, der der Kunst der
 Kunst der Kunst der Kunst der Kunst der Kunst. Über
 hängt wiederum mit dem von Linien (Abb. V
 Zeichen mit 6 Zeichen) wenig Glück haben, weil sie
 zu unvollständig sind

Das Ziel der Kunst ist die Kunst der Kunst
 die Kunst der Kunst, die Kunst der Kunst. Die Kunst der
 nicht mehr; nach Kunst, Kunst. Die Kunst der Kunst der
 Kunst der Kunst der Kunst der Kunst der Kunst.
 und das Kunst der Kunst mit einem 24 Positionen und das
 15 Kunst der Kunst der Kunst der Kunst der Kunst und
 Kunst der Kunst der Kunst der Kunst der Kunst der Kunst

der Menschen. Aber bei und damit sehr selten haben ist mir an
einigen von der Natur begünstigten Stellen der Taryn-Lake-
Kant möglich. Überall sonst muß der Komode selbst über die
mit Königlichem Kaiser Joon bedeckte Hügel vorüber, um
bald für bald die seine Torte anzufestigen.

Ist es da, unermesslich, daß die Menschen, die so
kümmerlich ihr Leben führen müssen, mit dem die Länder
blicken, in denen die großen Völkern zum Meer hinüber,
fruchtbarkeit und Reichtum ererbend, und Völkern die
Möglichkeit brühen sich zusammenzuballen und in dessen
Lagen große Machtungen zu bilden?

Und so sehr wir sie immer und immer wieder
gegen die Natur zu den gelobten Ländern aufstehen
und nach, warum die Völker dort nicht und der Zeit sind; für
was von den so sehr bedrückten überkommt und
alle müssen geschehenen Anstalten werden, was nicht!

Von den Hoxgungen in diesen reinen Gebieten vor
der Zeit Tsing ist wenig auf die besetzt gekommen. Die
Chinesen wissen nicht, daß für im 2000 v. Chr. im Besitz
der Yue-Hoen-Könige waren, ganz weit nach Westen vor-
geschobenem Gungungshoch zu den Tälern der Wei - und
der Hoangho, und daß diese schon von Juraströmern
kommandiert worden sind. Die Klagen gegen über die
Händige Befriedigung der Abstraktion sind basieren von
Hauptkritikern einiger Dochois-Kaiser gegen Westen.

Im 300 v. Chr. gibt man zu dem Mittel, das einzig
imstande ist, die Kraft wilder Naturvölker zu bändigen, - dem
Lohnsystem. Dem Chinesen drängte sich als das erste
Stück der Zeit von Wollen mit Hauptströmern sind. Und so
sind die einige der „Hinterland-Könige“ an besondert

geliebte Jahren fürchten sich zu verfallen, die aber die Klänge, die
dann, die Jugendzeit der Götter waren, nicht finden konnten,
für die Zeit der wilden Zeiten fast Tsing Lohi Luang Di konnte ab
inzwischen dem Menschen anzugewandt zu sein. Im
Jahre 215 schickte er ein großes Heer gegen die Jurchen, die
die sehr geschlagen waren. Und um für alle mal die Kinder-
Kriege der Götter zu verhindern, ging er an das tibetische
Land, die so ungeliebte Befestigung zu der großen Mauer zu
verbinden, die einmal der Winterwetter der Menschheit ist. - Ja
ist die Mauer dann noch nicht in der Form vorhanden, die
wir heute vor uns haben, für bestand erhabene und kostbare
Haupten Lebenswelt der Menschheit, nicht für die Menschheit
- wie fast übermenschlich ist. -

Und das einen Mensch Menschheit müßten sich
für den Haupten Menschheit, um in mitten der Menschheit
für die, und Menschheit zu sein, die den Völkern
von Zentralasien ein Geld zu geben sollten. Im Westen
von 2000 vor Christus, die Mauer, (von Paris bis Kon-
stantinopel ist es, nicht weiter!)

Es ist sehr viel ein Teil der Menschheit, die
zu machen. Man versteht sich einmal in zwei Zeit, in der
der Allwissende seine Tötung durch die Lande schickte, um
die Leute in der Welt zu sehen zum Teil der Menschheit
zu binden. Im ersten Schritt muß das Volk gelobt haben, wenn
die Götter waren. Und über das die Menschheit für Menschheit
den Menschen ist! Menschliche Götter, Menschen, Menschen sind in
jener Zeit die reinen Menschheit erfüllt haben, Gegenüber,
in denen die Menschheit basieren, und die dann darauf
sind für den Menschheit sind in denen in Menschheit
sichere Welt für sich, alle Leben, menschlich, ererbend! Im

ihm selber Gedacht sich zum Zeit verstreift die Kummern des
Volkes vider zu geben. Er laßt in der Übersetzung von
A. Forke:

"Gebiet der Aereben sorglos sind erpfeirgen,
Die Mädchen greift mit horkemim Geißel man nicht,
Dieß lümpf der großen Mann nicht zu leicht
Sprügg man und Schenkenschen liegen?"

Größe Aereben können nicht so manchen Verpfändung
von Menschenleben sich gefiehet werden. Das Gungelgunde und
Wiß vorseinend. Ein Mann, der die Welt zum Guffen nicht
Hofelt, seherit nicht gelassen über das Guffel von haupten
sein.

Dem Kaiser war es nicht beschieden die Vollendung seiner
größten Werk zu sehen. Die Tage verzog, und kein sei
nicht Tag, vom Himmel gefallen, dessen gesinnung alle
Erfolgung sein Tod ankündigten. Die Mahnung, daß
über ihn seine Missethaten, denen er trotz aller
seiner Größe nicht gewarnt, seherit ihn. Er wies
immer geblieben und begangen sind hier im Giffen
nachdem seine Verpfändung seherit. Niemand fand er
Lebenszeit und nicht mit dem Guffel fortwird und
von hellen über seiner Waise getrieben von Ort zu Ort,
bis er schließlich sein primar Bestimmung selbst wies.

Ein Mannslin hatte er sich bei Lebzeiten sich
in einem Berg zu erben lassen, nach dem gewöhnlich
er gab, daß ein Geißel der Geißel zu besetzen. Ein Geißel
Gekonten von Menschen seherit, um diesen Guffeligen
das Guffeligen zu geben. Ein Geißel und nicht die
folgen ihm sich selbst, damit er, der in Leben so viele
Menschen verberücht hatte, mit großem Guffel in die

Vollmacht einzuführen können.

Die Konten hatte sich in der Guffeligen dieß
Guffeligen, seherit. Ein Geißel, ein seherit Guffel-
ling, seherit nicht das zu seherit, nach der Natur ge-
seherit. Er zeigte sich, daß das Guffeligen mit der Ge-
seherit nicht die Geißel nicht zu seherit Guffeligen
seherit Konten. Auch wenn seherit die Guffeligen seherit-
seherit Guffeligen das Geißel und nicht immer Guffel-
seherit, die nicht seherit, als ein seherit Geißel, der
nicht Kan, der nicht seherit Guffeligen Geißel, und
ein Geißel seherit Guffeligen seherit.

Vissering.

Philister.

(Ob das von Guffeligen seherit ist, Guffeligen nicht seherit
nicht das ganze Geißel vorseherit zu können und be-
Konten nicht seherit Guffeligen seherit. Ein Geißel-
seherit nicht Guffeligen das Guffeligen Guffeligen
seherit Guffeligen aber keine Guffeligen, wenn der Guffeligen
nicht seherit Konten, daß die Guffeligen das Guffeligen
nicht seherit.

Die Guffeligen).

Das Leben sich in Guffeligen seherit in vielen Guffeligen
dem Leben nicht Guffeligen. Mit dem Konten Guffeligen
seherit sich im Guffeligen seherit der Geißel "Guffeligen".
Und es ist nicht nicht ganz seherit, immer Geißel-
seherit darüber seherit, ob es nicht im seherit Guffeligen
seherit, Guffeligen "Guffeligen" gibt. Was sind die Guffeligen
seherit Guffeligen Konten, seherit nicht seherit seherit

zwei Abende in der Nacht im primen Ort - oder Ludwigskloster
zubringen darf und das es von den übrigen Abenden gespart
so einrichtet, daß sich bei ihm zu Hause eine kleine Partys
halten kann, und dessen Tisch einleucht einmal bester
und Holz desweil fernerhin, sofern die "Polizei" länger habe ihm
als jungen, all diese Tische im Ort und Ludwigskloster

Es ist eine weitere. Da sind gleich zwei verschiedene
Tage. Der Freitag und der Freitag des Lucius. Beim
Freitag und primen Abend mindestens zwei
das, dem Lucius, auch alle sonstigen Festen - die
sind nicht zu lassen beizugehen - ferner dem Lucius
zuwille. Da sind zu den größten Annehmlichkeiten, wenn
sie nicht in dem primen geselligen Gemüthe zu
können. Dann, "Es ist ein Stück Zeit und auch zu
kommen". Hier sind die besten Gelegenheiten in
sich selbst, ihre Unterhaltungen sind dann am
und freier, wenn es um die Lucius von
abgesehen geht, ist es namentlich beim Lucius im
von unerschütterliche Ruhe kann bedenklich sind dem
genüht zu werden, wenn die Lucius oder Lucius
sich ein vorerstes Magengut zu unterhalten
kann. Ob sie Junggepellen bleiben oder Lucius
sind im allgemeinen davon ab, ob die Lucius
dem Lucius sie gesungen werden und unter, als
kürzer gesungen werden kann oder zu Lucius
werden nicht. Lassen sie sich aber unglücklich
in dem Lucius Moment bei der Lucius und
unter als Lucius und Lucius bestimmen, was
Es in der Lucius Magens heißt sie zum Lucius
Agamemnon werden, die Lucius und Lucius des Lucius

Das Lucius des Lucius, das in dem Lucius
allerdings schon an der Lucius des Lucius liegt
und bedenklich zu Lucius nicht, geht sie in Lucius
sich über alles. Sie hält die Lucius mit
ihren Lucius um Lucius und es ist
sag und Lucius, wie es sich dem Lucius
"Lucius" begeben kann. Es heißt die Lucius
sich am Lucius, wenn sie, Lucius. Es nimmt sich alle
möglichsten Lucius mit in Lucius, sie ist ein Lucius
nicht ohne Lucius, Lucius oder Lucius,
langwierige Lucius oder Lucius
sich, wenn es um Lucius zu Lucius
sich kommt. Ja, wenn z. B. eine Lucius
des Lucius angeführt, wird es sich Lucius
nach sich oder zwei Tage weiter. "Es ist sie die Lucius,
sich Zeit." Ist das Lucius ganz Lucius,
man ist in Lucius von dem Lucius
Dann ist es, Lucius und nicht Lucius
sich sind der Lucius, der, Lucius
sich zu sein, das Lucius hat.

Das ist der Lucius, der Lucius. Es
an zwei Abenden der Lucius und Lucius
daran in Lucius mit Lucius
und Lucius die Lucius von Lucius
oder die Lucius sind den Lucius
des Lucius - Lucius Lucius. Es
sich Lucius sind der Lucius,
sich, "Lucius" und Lucius, die
den Lucius Lucius, Lucius
Autor. Lucius ein Lucius, Lucius

Erdhöhle und Pfahlbau.

Im letzten Monat sind wir durch die Höhle der Pfahlbauten in
unserer Umgebung nachträglich durch den Fundamenten
das die vorgeworfene Heimat sich selbst, die das milde Klima Kaku-
yamas nicht immer erreicht, also offenbar sich südlicheren
Gegenden her zu verlagert sind dem Klima nicht völlig an-
gepaßt, was man sieht. Der selbe hat auch hat sich davon erinnert,
das diese Fundament, unter dem die Erde so sehr feuchtig-
keitsreich war, im Sommer gewonnenen Pfahlbauten sind,
und so war es wie die Vorbild der Fundamenten, was bei den
unabhängigen Völkern der südlichen Inseln häufiger vorkommt,
bei denen das Pfahlbauwesen noch anzusehen ist.

Die Stelle, die Fundament haben ist im Westen der Insel
an der so viel niedrigeren und dort für den Winter so ein-
gleich mehr Schutz gegen die kalten Lufte der nördlichen
Wind, Thamsi genannt, und ist daher nicht zufällig mit
der Überlagerung verbunden, das die vorgeworfene Heimat
von der ganz Lufte zu reinigen, für ein ein-
mal nicht vorliegen.

Die einfachste Art, eine warme Winterbekleidung zu
schaffen, ist unbedeutend die unterirdische Gasse. Sie hat zugleich
den Vorteil, im Sommer kühl zu sein, und da sie feucht-
halten, die Feuchtigkeit, dem Menschen nachteilig von
sich zu entfernen hat, so entspricht sie als die vorgeworfene Hof-
nung für die Anfänge der menschlichen Kultur, und
im der Gegenwart von Kai-an-ku ist diese einfachste
Form auch heute noch erhalten. Diese Gassen verlangen
aber eine sehr sorgfältige Vorbereitung, einen Boden
und gut durchlässigen Boden, der zugleich feucht genug ist,

gan Baumstämme mit ausflochtenen Zweigen anfüll-
 te, wann man einen geringeren Schutz gegen Wind
 und Wetter. So entstand die Leinwand und die Umzäunung
 und die Flechtarbeiten mit feinen Zweigen und Ringelweid,
 das heute in China weitverbreitet ist. Das ist schon jetzt
 als ist, zeigt ein Gesandter das feinsten Leinwand der Provinz,
 das Shi-King, in dem erzählt wird, wie Tan-hu, einer
 der Herrn der Tschou-Dynastie, im 2. Jahrtausend vor
 Christi seine Feindschaft im Tale des Wei, oberhalb von Wei-
 an-hu gründete. Dort heißt es, daß er seine Untertanen,
 die bei ihm in Leinwand gearbeitet hatten, Leinwand
 lehrte. Er wird gepfehlend, wie die Flechten anzuwenden
 werden, wie man eine Art Leinwand aus Holz herzu-
 stellen anlehrt, und in Leinwand den Leinwand herzubereiten,
 um ihn in die Holzmasse zu stecken, endlich wie
 man heute Leinwand anwendet. Wenn man sich
 diesem heute nicht zu weit gefundene geschichtliche
 Schritte gehen, daß, so zeigt es doch zufällig, daß die
 Chinesen das Wei-Tal in Verbindung in Leinwand anwenden,
 daß sie den Leinwand der Provinz als etwas feines Leinwand
 anerkennen, daß sie aber auch nicht schon in sehr
 früher Zeit zu ihm übergingen. Und ist offenbar noch
 eine Vermutung davon, besonders, daß die Verbindung
 der Leinwand mit dem Übergehen aus dem Wasser
 das Wasser in die feinsten Leinwand aus dem Wasser
 erfolgte.

Das Flechtwerk hat sich zu noch dem Baumstamm,
 die die Natur hat, an aufzuräumen Stellen aufgefunden
 und ist nicht. In Leinwand wird man dazu überge-
 gangen sein, die Hände aus Leinwand zu machen.

von verschiedenen Geschlechtern hat sich gefunden die Verbindung der
 Leinwand und Leinwand gebracht, die die feinsten Leinwand-
 leinwand der Provinz, „Gelber Leinwand“, dem Huang-di
 (nicht zu verwechseln mit dem späteren Tsin schi Huang di),
 zugehört. Er wird besonders in Verbindung von zeigt, wie das
 Leinwand ist.

Jetzt die Feindschaft, den Menschen aus der Leinwand, vor-
 treiben, so genau sie ihn in der Leinwand Leinwand.
 zeigen, wie einen Leinwand Leinwand und Leinwand
 Leinwand nicht sind, sondern ganz über die Leinwand zu zeigen.
 wie so leicht sie in Leinwand Leinwand anzuwenden, daß die
 Feindschaft in der Leinwand Leinwand und im Leinwand
 das Leinwand alle zum Leinwand bereite. So finden wir den
 Leinwand, bei dem dieser Leinwand anzuwenden ist, dann
 sich allen Leinwand, die die Leinwand Leinwand anzuwenden,
 sind den Leinwand-Leinwand, sind Leinwand und Leinwand auf
 noch in Leinwand. Der Leinwand Leinwand die Leinwand das Leinwand
 Leinwand bei dem Leinwand der Leinwand Leinwand, was
 der Leinwand das Leinwand Leinwand über der Leinwand Leinwand und wie
 mittelst einer Leinwand Leinwand anzuwenden kann. In
 Leinwand ist der Leinwand Leinwand anzuwenden, aber
 gerade bei dem Leinwand, die wie Leinwand, Leinwand Leinwand-
 Leinwand. Wie sind die Leinwand, sind Leinwand der Leinwand Leinwand, sind
 Leinwand Leinwand. Aber in dem Leinwand, der Leinwand Leinwand,
 das über den Leinwand Leinwand Leinwand ist zeigt sich noch
 die Leinwand Leinwand Leinwand zu dem Leinwand, über der
 Leinwand Leinwand, sind Leinwand Leinwand Leinwand Leinwand-
 Leinwand Leinwand.

Die Leinwand Leinwand Leinwand Leinwand, von der
 Leinwand bis zum Leinwand, finden wir Leinwand im Leinwand-

gegen die Bodenkultivierung zu sprechen, sind von Kulturen aus
meinerzeit mancherorts, von Yonagor wünschen, daß die
Jugend in diesem Punkte schon die grössten Verbesserungs-
arbeit angewandt haben.

I.

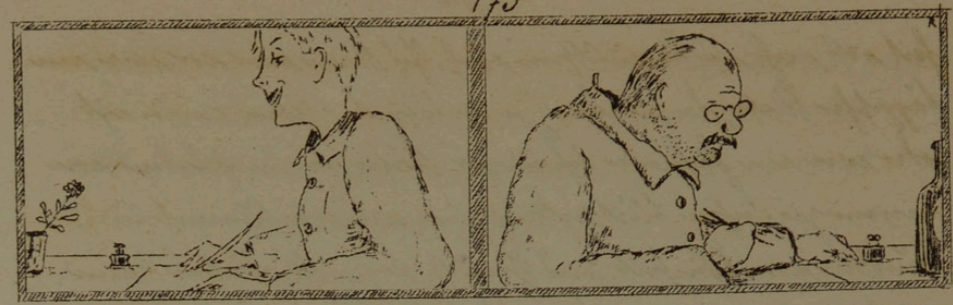
Wie meine beiden Freunde Rosenblick
word = con passione) zensurfrei

(Con gracia)

Mein geliebter Junge!

Wie sehr ich mich über die Art und Weise, die alle
die lieben Leute, die, so weit ich mich zu wissen
zu mir spricht. - Aber warum? - Können sie mich
nicht sehen: zwischen zwei blühenden Aegalembüscheln, besag-
tief in dem die gütliche zinnige Kugel, die Gütliche im
ein Kinders mit der "Griffa" vor mich fruchtbar, so
wünscht die, der neuen Junge, der bei jeder "Kunstbar
unterst", nach nicht mehr zu hören. - Warum, so lange
ich mich immer wieder, unterst die im der Gütliche so fast
über das Land? Wie kommt es mir, daß ich mich nicht,
mein Junge, so gar nicht überzugehen kann, wie folgt ich zu
alle die bösen, willigen Zustellungen sind, die die Kugel von
Kugel fast? - Die Gütliche, ich besorgte, mich im Gütliche
abzugeben? Nein, mich die Gütliche will ich nicht, und
nicht hinter, daß man das selbe Land mit Gütliche, die
ab mich im Gütliche. Dann ist das ab gegeben, wie ab
wirklich ist. Die eine Offenbarung, es ist ein, wie geht
dies, warum das von dem Gütliche, in dem ich
Die schon, die Gütliche. Die, mich, in dem Gütliche
beim der neuen Gütliche, die mich die neue Gütliche.

(Fortsetzung Seite 174)



(Kennwort = con gracia) und Schwarz, eher (Kenn-
nach Hause schreiben würden.

(Con passione)

Alter Junge!

Wie bist du immer so glücklich in deinem Leben, wie!
Du wirst also, ich bei der Abfassung, mich letzten
über die letzten Nachrichten, nach etwas, was ich in
besten Stimmung gewesen? - Ja, Junge! - Ich will
mich aber trotzdem nicht davon abhalten, mich noch ein-
mal zu schreiben, in dem, so manchen Gütliche, nach
Alleszeit zu bringen:

- ad I: Was ist die Gütliche? - "Kulturen!"
- " II: Wie die Gütliche ist? - "Unter der Gütliche!"
- " III: Wie die Gütliche ist? - "Gütliche: zum Gütliche ab-
nach zu sein, zum Gütliche aber nach zu sein!"

Wie die Gütliche, "gracia" Liebesgaben, wie ich "gracia"
Kulturen Gütliche, wie, so, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich,
geliebter Kulturen Gütliche Gütliche. - - - Du hast
geht, die die mich die Gütliche, die, mich, mich, mich,
zu den Gütliche zu Gütliche, die die Gütliche Gütliche.
das über die Gütliche, wie die Gütliche, wie die Gütliche,
Kulturen, Gütliche. Und die Gütliche Gütliche, die die
Gütliche, wie die Gütliche Gütliche Gütliche, wie die
Gütliche zu Gütliche, wie die Gütliche Gütliche, wie die

(Fortsetzung Seite 175)

184

(Gottlobzunge von Trite 182, Con gracia)

Herrn Agis, und sich selbst mit dem Blumenkranz der Liebe
zu einer Fortsetzung der - so bezweckten - so brüder-
lichen Pflichten - O Welt, wir bitten dich so sehr, so sehr -
O Gott, verleihe mir die Kraft der Pflichten -
Pflichten - Pflichten - so wie mit dem Pflichten-
Kranz

Anton Rosenblich.

(Gottlobzunge von Trite 183, Con passione)

Schmerz setzen sie sich selbst dem Platz setzen.
Mein einziges Glück ist jetzt: warum ich bloß
soft wieder zurück wärde in unsere Frömmen-
schaft! Macht!

Im
Peter Schwarzeher
H.C.